

FACHTAG

LSBTIQ*– Geflüchtete: Schutzbedarf erkennen,
adäquate Unterbringung ermöglichen,
solidarisch Unterstützung leisten



In vielen Ländern sind LSBT*IQ von Ächtung und Verfolgung betroffen. In einigen Staaten droht LSBT*IQ bis heute die Todesstrafe. Darum fliehen LSBT*IQ auch nach Deutschland, um hier Schutz zu finden und Asyl zu beantragen. In dem dazu nötigen Prozess sind sie häufig mit Barrieren konfrontiert. Darüber hinaus führt die Erfahrung der Verfolgung oft zu individuellen Problemen.

Zivilgesellschaftliche und staatliche Akteur*innen versuchen daher, geflüchtete LSBT*IQ in ihrer besonderen Situation zu unterstützen. Dazu ist es wichtig, Institutionen und Öffentlichkeit für die besonderen Schutzbedarfe von LSBT*IQ zu sensibilisieren. Es geht um die adäquate Einordnung tatsächlich bestehender Verfolgung, dem aus ihr resultierenden Schutzbedarf, sowie den Abbau von Diskriminierung und den Aufbau bedarfsgerechter Strukturen.

Wie stellt sich Verfolgung von LSBT*IQ als sozialer Gruppe weltweit dar? Sind die Asylverfahren angesichts der besonderen Vulnerabilität queerer Geflüchteter angemessen? Welche Verbesserungspotentiale bei der Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften bestehen? Welche Rahmenbedingungen und Kooperationen sind notwendig, um wirksame Unterstützung zu organisieren?

Zur Diskussion dieser Fragen lädt „Rainbow Refugee Support“, das Beratungsnetzwerk der hessischen Aidshilfen für geflüchtete LSBT*IQ, zu einem digitalen Fachtag ein.

PROGRAMM

Donnerstag, 16. Dezember 2021, 10-15 Uhr

10.00 Uhr

Intro

Begrüßung

Mario Ferranti • Landesvorstand – Aidshilfe Hessen

Grußwort

Kai Klose • Hessischer Minister für Soziales und Integration

Vorstellung des Tagesprogramms

Imke Klein • systemische Therapeutin und Dozentin • Tagesmoderation

10.25 Uhr

Annäherungen

Erfahrungen von LSBT*IQ-Geflüchteten • Talk

Meri Petroschian, aus Armenien geflohen

Kathrin Tablack, Rainbow Refugee Support

Lebenswirklichkeit begreifen – Schutzbedarf erkennen • Input

Stefan Kräh, Vielbunt Darmstadt

Rainbow Refugee Support – eine Projektvorstellung • Input

Florian Beger, Aidshilfe Hessen

11.25 Uhr

Pause

11.40 Uhr

Workshops (parallel)

–*sensible und bedarfsgerechte Asylverfahrensberatung*

Patrick Dörr, Lesbian- und Schwulenverband Deutschland

Lars Sponer, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Moderation: Katja Riedel, Rainbow Refugee Support

–*adäquate Unterbringung*

Sarah Gerstl, Stadt Frankfurt

Alva Träbert, Rosa Strippe Dortmund

Moderation: Knud Wechterstein, Rainbow Refugee Support

13.00 Uhr

Pause

14.00 Uhr

Plenum

Vorstellung der Workshop-Ergebnisse

Kathrin Tablack und Mathias Bütow, Rainbow Refugee Support

Gestaltung queerer Flüchtlingspolitik in der Zukunft • Debatte

Norbert Flach, Teamleitung Sozialer Dienst,

Fachbereich Migration, Landkreis Gießen

Meri Petroschian, Vertreterin der Gruppe der Geflüchteten

Philipp Braun, Lesbian- und Schwulenverband Deutschland

Abschluss, Dank und Verabschiedung

WORKSHOPS

–sensible und bedarfsgerechte Asylverfahrensberatung

Die Unterstützung von LSBT*IQ-Asylsuchenden erfordert Sensibilität, denn viele Angehörige der Gruppe haben Stigmatisierung, Anfeindungen und Traumatisierung erlitten. Das Sprechen über die persönliche Sexualität und die Intimsphäre ist bei ihnen häufig mit Schamgefühlen verbunden und angstbesetzt. Die glaubhafte Verbalisierung des eigenen Verfolgungsschicksals ist jedoch für betroffene LSBT*IQ unverzichtbarer Bestandteil des Asylverfahrens. Die aufenthaltsrechtlichen Fallkonstellationen sind komplex und individuell höchst verschieden. Kenntnisse über das Asyl- und Migrationsrecht, die Besonderheiten verwaltungsrechtlicher Verfahrenswege und Detailwissen über länderspezifische Gegebenheiten sind für Berater*innen unabdingbar.

Im Workshop beschäftigen wir uns mit der bedarfsgerechten Beratung von LSBT*IQ-Geflüchteten. Wir fragen, wie das Asylverfahren für LSBT*IQ-Geflüchtete so gestaltet werden kann, dass es den EU-Richtlinien gemäß erfolgt. Zudem geht es um eine Beschreibung von Verhältnissen, in denen die besonderen Schutzbedarfe Angehöriger von LSBT*IQ überhaupt (an-)erkannt werden können.

–adäquate Unterbringung in Erstaufnahme und Gemeinschaftsunterkünften

Viele LSBT*IQ mit Fluchtgeschichte wünschen sich Schutz- und Rückzugsorte, an denen sie vorbehaltlos anerkannt und mit ihren Anliegen wertgeschätzt werden. LSBT*IQ erfahren jedoch regelmäßig Alltagsrassismus und Diskriminierung. Die Regelversorgung in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften sieht eine Unterbringung in Mehrbettzimmern vor. Schutzsuchende beklagen einen Mangel an Privatsphäre und leiden unter dem Risiko unfreiwilliger Outings. In Einrichtungen lebende LSBT*IQ berichten auch, Opfer verbaler und körperlicher Gewalt zu sein.

In der Sektion beschäftigen wir uns mit den bestehenden Hilfen zur Konfliktbewältigung in den Einrichtungen. Wir fragen nach Ansprechpartner*innen und Gewaltschutzkonzepten. Zudem geht es um die Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten im Rahmen der Unterbringung. Das Frankfurter Safe-House-Konzept „La Villa“ wird vorgestellt und es wird danach gefragt, ob die Schaffung weiterer dezentraler Unterbringung für LSBT*IQ möglich ist.

ANMELDUNG

Der Fachtag adressiert verantwortliche Personen für flüchtlingspolitische Belange auf kommunaler sowie Landesebene, Fachkräfte der Asyl- und Migrationsarbeit, Flüchtlingsorganisationen und -initiativen, Flüchtlingsbeiräte, Netzwerke und Verbände geflüchtete LSBT*IQ und andere Vertreter*innen der Community.

Bitte senden Sie uns beigefügten Anmeldebogen postalisch oder im Wege der E-Mail an anmeldung@aidshilfe-hessen.de bis zum 9. Dezember 2021 zurück. Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Veranstaltung findet für Teilnehmende vollständig digital statt. Sie können sich über eines der üblichen Videokonferenz-Tools zur Veranstaltung hinzuschalten – vrs. Zoom. Die genauen Zugangsdaten teilen wir Ihnen rechtzeitig vor Durchführung der Veranstaltung mit.



IMPRESSUM
Aidshilfe Hessen
Böttgerstraße 22
60389 Frankfurt
info@aidshilfe-hessen.de
www.aidshilfe-hessen.de

 **AIDSHILFE
HESSEN**

Gefördert durch:

 **HESSISCHES MINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND INTEGRATION**